

# INHALT

EINLEITUNG . . . . .	1
<i>Lukas Foerster, Thomas Morsch, Nikolaus Perneckzy</i>	
<b>1 QUALITÄTSFRAGEN</b>	
FERNSEHEN ÜBER FERNSEHEN. QUALITÄT, REFLEXIVITÄT UND DIE GESCHICHTE DER FERNSEHSERIE. . . . .	13
<i>Jens Ruchatz</i>	
COMPLEXITY ‚BEFORE‘ QUALITY – DER VORSPANN ALS VERWEISSPIEL UND STRUKTURIERENDES SINNBILD VON SERIEN. . . . .	51
<i>Christoph Ernst / Elke Möller</i>	
„TOO GOOD FOR TELEVISION?“ DALLAS, HILL STREET BLUES UND DAS QUALITY-TV-PROBLEM. . . . .	83
<i>Felix Kirschbacher und Sven Stollfuß</i>	
<b>2 FRÜHGESCHICHTE</b>	
LIVE ANTHOLOGY DRAMA: FRÜHES FERNSEHEN UND FRÜHE FERNSEHKRITIK . . . . .	105
<i>Nikolaus Perneckzy</i>	
AB / TEILUNGEN: DER VORHANG IN DER FRÜHEN FERNSEHKOMIK. . . . .	125
<i>Lukas Foerster</i>	
DIE SCHWIERIGE BEZIEHUNG VON FILM UND SITCOM UND DER TELEVISUELLE ALLTAG DES KLASSISCHEN HOLLYWOODKINOS IN DEN FILMSERIEN ANDY HARDY UND BLONDIE . . . . .	153
<i>Herbert Schwaab</i>	
<b>3 LOB DER SITCOM</b>	
„QUALITY BEFORE QUALITY“ – DER LOOP ALS SUBVERSIVE STRATEGIE IN <i>I LOVE LUCY</i> . . . . .	183
<i>Christine Lang</i>	
ZWISCHEN MINORITY UND MAINSTREAM. ‚JÜDISCHE SITCOMS‘ VOR UND NACH DEM QUALITÄTSFERNSEHEN . . . . .	213
<i>Michaela Wunsch</i>	